

Das Integrationsmanagement stellt sich vor

Immer wieder kommen Ehrenamtliche auf die Verwaltung zu und fragen, wer die Geflüchteten, die sie begleiten, betreut. Dies hängt vom jeweiligen Wohnort der Geflüchteten ab. Wir haben die Zuständigkeiten im Integrationsmanagement örtlich und prozentual unterschiedlich aufgeteilt. Damit sie zukünftig ein Gesicht zum Namen der Integrationsmanagerinnen haben, stellen sie sich gerne bei Ihnen in eigenen Worten vor:

Städtische Mitarbeiterinnen

Jutta Braun (100 %)

Unterkunft Steinstraße, Reutestraße und städtische Wohnung in der Steinacherstraße
Erreichbarkeit: j.braun@bad-waldsee.de oder 07524 / 94 – 1761

Da ich am 1.Mai neu zum Team des Integrationsmanagements dazu gestoßen bin, möchte ich mich gerne kurz bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Jutta Braun und ich komme ursprünglich aus dem Raum Stuttgart. Durch mein Studium der Islamwissenschaften und Irankunde in Tübingen und meine nachfolgende Tätigkeit als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache wurde mir bewusst, dass Sprache ein wichtiger Bestandteil der Integrationsarbeit ist. Die Sprache ist aber nur ein Bestandteil der Integrationsarbeit, weshalb ich im Jahre 2018 zum Integrationsmanagement gewechselt habe, um die Menschen auch in weiteren Lebenslagen unterstützen zu können. Hierbei ist es mir wichtig, Ihnen unterstützende Hilfe anbieten zu können mit dem Ziel, dass sie sich in ihrer neuen Heimat ein selbstbestimmtes Leben aufbauen können.

Daher freue ich mich in einem neuen und engagierten Team mitwirken zu dürfen.

Jutta Braun

Fiona Prinz (50 %)

(scheidet zum 30. September aus dem Team aus)

Lortzingstraße – f.prinz@bad-waldsee.de /oder 07524 / 94 – 1766

Mein Name ist Fiona Prinz und ich bin seit Mai 2019 als Integrationsmanagerin in Bad Waldsee tätig. Für mein Studium der Sozialen Arbeit bin ich aus dem Raum Stuttgart ins schöne Oberschwaben gezogen und dort geblieben. Auf die Arbeit als Integrationsmanagerin bin ich durch syrische Freunde gestoßen, die selbst geflüchtet sind. Sowohl durch diesen Kontakt, als auch durch mein Studium habe ich festgestellt, dass die Hilfe zur Selbsthilfe eine zentrale Rolle bei der Integrationsarbeit spielt.

Diesen Ansatz verfolge ich nun in der Begleitung der Familien in der Lortzingstraße und unterstütze sie bei allem, was im alltäglichen Leben und dem Ankommen in einem neuen Land anfällt. Zur Arbeit gehören beispielsweise die Unterstützung zur Beantragung von Leistungen und die Kommunikation mit verschiedenen Ämtern, Beratungen und Hilfestellungen bezüglich Arbeit, Schule und Kindergarten und aller lebenspraktischer Angelegenheiten. Sehr wichtig dabei sind mir vor allem auch ein offenes Ohr und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Klient*innen und deren Lebensumstände.

Ich bin sehr froh über die wertvollen Beziehungen zu den Menschen, die ich durch meine Tätigkeit als Integrationsmanagerin geknüpft habe, und dankbar, dass ich selbst täglich an den anfallenden Aufgaben und Begegnungen lernen und wachsen kann.

Fiona Prinz

Anne Kneissle-Stöferle (30 %)

Mein Name ist Anne Kneissle-Stöferle und ich bin seit September 2015 als Sozialarbeiterin für die Arbeit mit Obdachlosen und Flüchtlingen bei der Stadt Bad Waldsee tätig. Nach meiner fast dreißig jährigen Arbeit als Sozialarbeiterin war und ist dies für mich nochmals eine neue Herausforderung und Bereicherung in meiner Arbeit.

Im Laufe der Zeit nahm die Tätigkeit im Bereich Integration einen immer größeren Raum ein, da die geflüchteten Menschen in Anschlussunterbringung viel Unterstützung und Begleitung im täglichen Leben benötigen, um in einem neuen Land anzukommen.

Für mich bedeutet die Arbeit als Integrationsmanagerin eine persönliche Bereicherung: Lernen und Verstehen von Lebensweisen in anderen Ländern. Aber ich finde es auch spannend, ihnen „unsere Kultur“ und damit zusammenhängende Vorgehensweisen nahe zu bringen. In meiner Tätigkeit als Integrationsmanagerin ist es meine Aufgabe, einen Teil zur Integration beizutragen und dabei die Menschen zu unterstützen und zu begleiten.

Anne Kneissle-Stöferle

Mitarbeiterinnen der Johanniter Unfallhilfe e. V.

Ina Munder (50 %)

**Flüchtlinge in privatem Wohnraum (keine städtischen Unterkünfte)
Erreichbarkeit: ina.munder@johanniter.de oder 0162 217 4994**

Seit Januar 2019 arbeite ich über die Johanniter Unfall Hilfe e.V. als Integrationsmanagerin für die Stadt Bad Waldsee und die Gemeinde Bergatreute. Die Gemeinschaftsunterbringung der Steinstr. war das erste Projekt und nach einem Wechsel sind die Johanniter nun v.a. für die privatwohnend Geflüchteten zuständig.

Ich selbst habe längere Zeit im Ausland gelebt (England, Südamerika und Frankreich) und habe ein buntes Miteinander immer als bereichernd empfunden. Ich weiss, wie sehr man auf Hilfe angewiesen ist, wenn man im Ausland Fuß fassen will und wie schwierig es teilweise ist, ein Verständnis für die andere, unbekannte Kultur zu entwickeln. Aus diesem Grund ist die Arbeit als **IM** für mich sinnstiftend, da ich etwas zu dem „Unser-System-erklären“ beitragen kann. Der andere positive Effekt ist: die Welt „kommt zu mir nach Hause“. Corona hin oder her, es ist ein Teil Afghanistan, Irak, Syrien, Togo, Nigeria, Gambia und noch einige andere vor Ort. Ich versuche dem mit so viel Neugierde zu begegnen wie ich es täte würde ich in das Land reisen und es kennenlernen. Integration bedeutet für mich gegenseitiges Interesse. Und Interesse bedeutet Würde und Gesehenwerden. Das gelingt mal mehr, mal weniger.

Ina Munder

Simone Demuth (30 %)

**Flüchtlinge in privatem Wohnraum (keine städtischen Unterkünfte)
Erreichbarkeit: simone.demuth@johanniter.de oder 0162 2417781 oder 07524 99398-41**

Ich arbeite seit Oktober 2015 für die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit in der Stadt Bad Waldsee. Daher sind mir viele der Klienten im Integrationsmanagement schon seit einigen Jahren bekannt.

Eigentlich komme ich aus der Entwicklungszusammenarbeit. Bis Ende 2014 habe ich mit meiner Familie für gut 6 Jahre auf den Philippinen gelebt und dort gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen, die spannenden Begegnungen und die ständige Veränderung in der Arbeit machen für mich den Reiz aus. Die Begleitung der Klienten auf ihrem Weg (zurück) in die Selbstständigkeit und durch den Behördenschwungel sind nur ein Aspekt meiner Arbeit. Die vielen schönen gemeinsamen Momente und Gespräche, die Familienbesuche und die Freude über erreichte Meilensteine sind für mich das Entscheidende an dieser Arbeit. Teilhaben zu können am Leben anderer Menschen ist für mich eine große Bereicherung und ich freue mich, dass dies zu meiner Arbeit dazugehört.

Mir ist es wichtig auch die vielen ehrenamtlich Aktiven, die einen wertvollen Beitrag zum Gelingen von Integration leisten, zu unterstützen und in ihrer Arbeit zu bestärken.

Die Johanniter haben ihre Räume am Frauenberg. Hier bieten wir feste Sprechstunden und Termine nach Vereinbarung an.

Simone Demuth